

## MOORWÄLDER

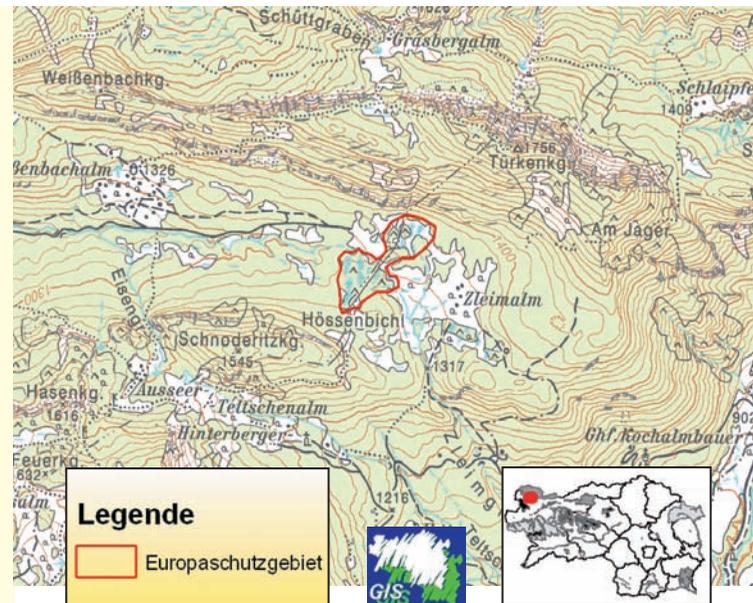


Moorwälder entstehen auf sauren, nährstoffarmen und gut durchnässten Torfböden, die von **Moorbirke** (*Betula pubescens*) (siehe Bild oben), **Waldkiefer** (*Pinus sylvestris*), **Latsche** (*Pinus mugo* agg.) (siehe Bild unten) und **Fichte** (*Picea abies*) beherrscht werden. Haupttypen sind der **Birken-Moorwald** (Moorbirken-Bruchwald), **Bergkiefern-Moorwald** (Torfmoor-Bergkiefernwald), **Waldkiefern-Moorwald** und **Fichten-Moorwald** (Moorrand-Fichtenwald). Im Unterwuchs sind meist **Torfmoose** (*Sphagnum* sp.), **Zwergsträucher** (z.B. Moor-Rauschbeere, Moosbeere, Heidelbeere und Moor-Preiselbeere), **Wollgras-Arten**, **Pfeifengras**, **Waldmoose** und seltene **Farne** zu finden. Auf besser nährstoffversorgten Niedermoorböden wachsen **Erlenbruchwälder**, die von **Grau- oder Schwarz-Erle**, **Seggenarten** sowie **Hochstauden** dominiert werden.

(Text: Harald Matz)

## WEITERER WICHTIGER LEBENSRAUM:

- **Kalkreiche Niedermooere**



**Natura 2000** is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. "Zlaimmöser Moore/Weißenbachklamm" is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria. Although covering an area of only 13 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. Together, the 'Zlaimmöser bog' and the bogs of the 'Weißenbachalm' built up a wide-stretched bog-complex. This complex consists of 16 raised bogs and numerous rich transition mires. All these habitats feature near-natural conditions and are of exceptional international importance. In particular, the raised bog "South-West" is worth mentioning. It is highly structured and consists of a lot of small rising hill systems. In between, you can find several peat-recesses. Raised bogs have a nutrient-poor and acid environment. For this reason, only specialists are able to survive here. Among these specialists are 'sphagnum moss', several 'sundew-subspecies' and 'rosemary heather'. The fens in this region are characterized by a variety of different orchids and sedges. To further conserve this exceptional place, please do not leave the marked paths.



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



**Im Auftrag von:** Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, [www.naturschutz.steiermark.at](http://www.naturschutz.steiermark.at); 2011  
**Gestaltung:** Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Stmk  
**Bilder:** H. Matz, J. Gepp, A. Koschuh, P. Köck  
**Für den Inhalt verantwortlich:** Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



## Europa-Schutzgebiet



Flecken-Fingerwurz  
(*Dactylorhiza fuchsii*)



## Zlaimmöser-Moore Weißenbachalm

FA13C-Naturschutz



## LEBENSÄRÄUME IM SCHUTZGEBIET:

### LEBENDE HOCHMOORE



**Hochmoore** werden weitgehend von **Niederschlagswasser** gespeist und bilden **Torf**. Diese torfmoosreichen Moore mit gehölzfreiem Kern und einer charakteristischen **Bulten-Schlenken-Struktur** kommen in niederschlagsreichen Gegenden vor, wo ein gemäßigt kühles Klima vorherrscht. Hochmoore sind **sauer** und sehr **nährstoffarm**, die Nährstoffzufuhr erfolgt nur über das Regenwasser. Typische Pflanzenarten, welche in solchen Lebensräumen vorkommen, sind **Torfmoose** (*Sphagnum* sp.), **Sonnentauarten** (*Drosera* sp.), **Scheiden-Wollgras** (*Eriophorum vaginatum*) und die **Rosmarinheide** (*Andromeda polifolia*) (siehe Bild Mitte).



## Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)

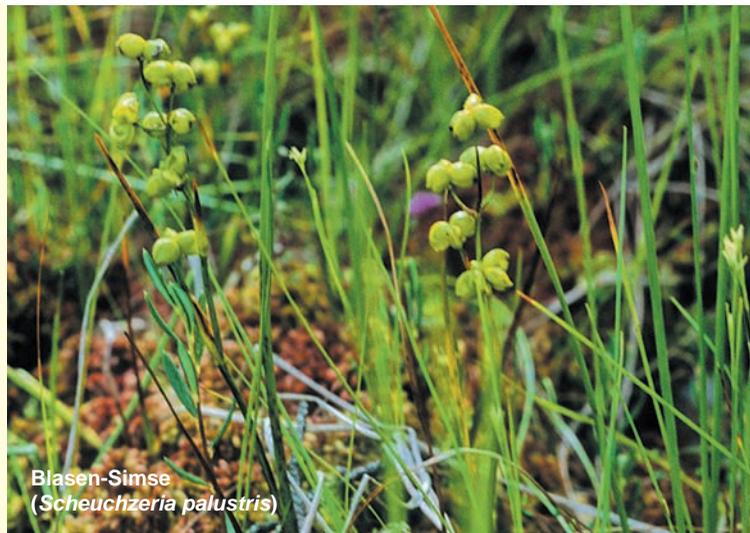


Das Scheiden-Wollgras, das zur Familie der **Sauergrasgewächse** zählt, ist eine **Charakterpflanze der Regenmoore**. Es wächst auf nährstoffarmen, basen- und kalkarmen, sauren Moorböden und ist oft der **Erstbesiedler auf Torfflächen**. Die Pflanze ist an der Bildung des Fasertorfes und somit am Aufbau von Hochmooren beteiligt. Stellenweise findet man das Scheiden-Wollgras auch in Birkenbruchwäldern. Charakteristisch sind die langen Blütenhüllfäden der Früchte, die den weißen Wollschopf bilden. Die Pflanze wächst in lockeren bis dichten Horsten bis 60 cm erreichen. Die Pflanze ist fast in ganz Europa beheimatet. Die Bestäubung erfolgt durch den Wind und auch die **Früchte mit Flughaaren** werden durch den Wind verfrachtet. Das Scheiden-Wollgras spielt auch für kleine Insekten eine Rolle, so saugen einige **Zikadenarten** an den Pflanzen.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:



- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



Blasen-Simse  
(*Scheuchzeria palustris*)



## ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Die Zlaimmöser und die Moore der Weißenbachalm bilden einen ausgedehnten **Moorkomplex**, der aus **16 Teilmooren** besteht. **Drei sauer-oligotrophe Regenmoore** und **dreizehn basenreiche Niedermoore** liegen auf einer glazial überprägten Sattelverebnung in 1.300 bis 1.350 m Seehöhe, verteilt auf die Gemeinden Bad Mitterndorf und Bad Aussee. Alle Moore weisen einen naturnahen Erhaltungszustand auf und sind von **internationaler Bedeutung**. Besonders erwähnenswert sind hiervon das **Hochmoor Südwest** als exzentrisches Gehängemoor, dessen akkumulierte Torfschicht nach unten zunimmt. Es ist sehr strukturreich und enthält eine Fülle von Bultsystemen, in die reichlich Torfschlamm- und Torfmooschlenken eingelagert sind. Das Regenmoor wird allseitig von steil abfallenden Randgehängen und an der Nordseite von einem Randsumpf (Lagg) begrenzt. Die **Niedermoore** gehören sämtlich dem Typus der



Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)

**subneutral-mesotrophen Überrieselungsmoore** an und zeichnen sich durch eine Vielfalt an **Orchideen-** und **Seggenarten** aus. Die Zlaimmöser entwässern über den **Zlaimbach** und einen Karstschlund zur Salza, die Moore der Weißenbachalm dagegen über den **Weißenbach** zur Grundlseer Traun.  
(Text: Mag. Harald Matz, e-mail: haraldmatz@hotmail.com)

**Gebietsbetreuerin des Europaschutzgebietes:**  
Dr. Karin Hohegger; e-mail: karin.hohegger@gmx.at

**EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):**  
„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.  
Das obige Natura 2000-Gebiet wurde nach der EU-Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH), ausgewiesen.

## Brauner Grasfrosch (*Rana temporaria*)

Der Braune Grasfrosch ist in weiten Teilen Europas heimisch. Zu seinen Laichgewässern zählen **stehende** oder **langsam fließende Gewässer**. Bevorzugte Lebensräume sind **Grünfluren, Steinbrüche, Sandgräben, Saumbiotope, Gärten** und **Moore**. Als Nahrung dienen Käfer, Asseln, Würmer und Spinnen; alle diese Beutetiere werden nachts gejagt. Tagsüber findet man den Frosch an feuchten Plätzen zwischen Vegetation oder unter Steinen. Er überwintert überwiegend in Erdlöchern. Zu seinen Feinden zählen verschiedene Vogelarten wie Störche, Käuze, Eulen und auch Mäusebussarde.



## Mooreidechse (*Zootoca vivipara*)

Die Mooreidechse wird auch Waldeidechse oder Bergeidechse genannt. Zu ihren Lebensräumen zählen Waldflächen, Steinbrüche, Grasfluren, Heiden und Moore. Sie erreicht eine Körperlänge von maximal 18 cm, ist **tagaktiv** und in der Regel **standorttreu**. Die Mooreidechsen sind meist lebendgebärend! Die adulten Tiere ernähren sich von Spinnen, Ameisen, Heuschrecken, Fliegen und Hundertfüßern. Meist variiert die Nahrung nach dem Angebot der Jahreszeit. Zu den Fressfeinden der Mooreidechse zählen neben Schlangen verschiedene Greifvögel und Marder.



## Kleine Moorjungfer (*Leucorrhinia dubia*)

Diese Libelle hat eine Körpergröße von 3 bis 4 cm und erreicht eine Flügelspannweite bis zu 6 cm. Man findet sie in **Verlandungszonen** von **Moorseen** und **Hochmooren**. Ihre Flugzeit findet von Mai bis August statt. Die Eier werden auf schwimmenden Torfmoosen abgelegt, die ersten Larven schlüpfen nach 3 Wochen. Sie leben dann zwischen den **Moospflänzchen** und benötigen für ihre weitere Entwicklung noch 2-3 Jahre.

